

United Internet AG und UNICEF – Kindern ein zuverlässiger Partner

Das Jahr 2024 hat uns erneut vor Augen geführt, wie verletzlich das Leben von Kindern in Krisenregionen ist – und wie dringend sie auf unsere Solidarität angewiesen sind. Konflikte, die schon seit Jahren andauern, haben nicht an Dringlichkeit verloren.

Der Krieg in der Ukraine ist mittlerweile ins dritte Jahr gegangen. Ständiger Luftalarm, zerstörte Infrastruktur, verlorene Zukunftschancen sind für Millionen von Kindern brutale Realität. Noch immer leben viele Kinder in Angst, sind auf der Flucht oder befinden sich in unsicheren Gebieten. Dank Ihrer Unterstützung können wir UNICEF weiterhin dabei unterstützen Schulen zu reparieren, psychosoziale Betreuung anzubieten und überlebenswichtige Hilfsgüter zu verteilen.

Seit Oktober 2023 ist auch der Gazastreifen Schauplatz eines erbitterten Krieges geworden. Die Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung – und ganz besonders auf die Kinder – sind katastrophal. Wohngebiete, Schulen und Krankenhäuser wurden zerstört, die humanitäre Versorgungslage ist dramatisch. UNICEF ist trotz der extrem schwierigen Bedingungen vor Ort aktiv, um mit Trinkwasser, medizinischer Hilfe und Schutzprogrammen zu unterstützen.

Eine Krise, die leider zu oft im Schatten der internationalen Aufmerksamkeit steht, ist die humanitäre Katastrophe im Sudan. Seit dem erneuten Ausbruch gewaltsamer Kämpfe im April 2023 hat sich die Lage dramatisch verschärft. Über 14 Millionen Kinder sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Gemeinsam mit der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender kann UNICEF in der Nothilfe vor Ort aktiv sein – mit medizinischer Versorgung, sauberem Wasser, Schutzmaßnahmen und Ernährungshilfe.

Auch der Klimawandel prägt immer stärker die Lebensrealität vieler Kinder, insbesondere in Regionen, die bereits mit Armut und Instabilität kämpfen. Bei unserem Besuch im Süden Madagaskars konnten wir erleben, wie drastisch die Folgen dort bereits sind: Monatelange Dürren, Missernten, Trinkwassermangel – und Kinder, die unter chronischer Mangelernährung leiden. Doch auch hier machen Ihre Spenden einen entscheidenden Unterschied: UNICEF unterstützt die Menschen vor Ort mit langfristigen Projekten, etwa durch den Ausbau sogenannter Ecovillages. In solchen Dörfern sollen die Menschen dabei unterstützt werden, sich an die veränderten klimatischen Bedingungen anzupassen. So wird langfristige Resilienz aufgebaut – für eine Zukunft, in der Kinder trotz aller Herausforderungen sicher aufwachsen können.

All diese Entwicklungen zeigen: Unsere Welt steht vor enormen Herausforderungen – aber wir sind nicht machtlos. Dank Ihrer Großzügigkeit konnten wir auch im vergangenen Jahr Kindern in Krisengebieten Hoffnung, Schutz und Lebensperspektiven schenken. Dafür möchten wir Ihnen von ganzem Herzen danken – insbesondere den Nutzerinnen und Nutzern von WEB.DE, GMX, 1&1 und IONOS, die durch ihre Patenschaften oder Einzelspenden einen wertvollen Beitrag geleistet haben.

Auch 2025 haben wir von der Stiftung United Internet for UNICEF vor allem ein Ziel vor Augen: Kindern weltweit ein Leben in Würde, Sicherheit und mit Zukunftschancen zu ermöglichen. Die United Internet AG sieht sich in der Verantwortung, dieses Ziel gemeinsam mit UNICEF weiterhin aktiv zu verfolgen.



Tessa Page, Vorstandsvorsitzende

Stiftung United Internet for UNICEF



Inhaltsübersicht	Seite
1. Rechtliche Situation der Stiftung	4
1.1 Grundlagen der Gemeinnützigkeit	4
1.2 Wichtige Verträge	4
1.3 Organe der Stiftung	5
1.3.1 Stiftungsrat	5
1.3.2 Stiftungsvorstand	5
2. Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk	6
2.1 Jahresabschluss	6
2.2 Jahresabschlussprüfung/Bestätigungsvermerk	6
3. Finanzielle Entwicklung der Stiftung	7
3.1 Spenden und ähnliche Erträge	7
3.2 Mittelzuweisungen zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke	8
3.3 Zinsen und sonstige betriebliche Erträge	8
3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	9
3.5 Rücklagen	9
3.6 Zusammenfassendes Ergebnis	9
4. Marketingaktivitäten der Stiftung	10
5. Zusammenstellung der Förderprojekte 2024	11
5.1 Erläuterungen zu den Förderprojekten der Stiftung in 2024	12

Anlage 1: Freistellungsbescheid zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für die Kalenderjahre 2021-2023 vom 02.07.2025

1. Rechtliche Situation der Stiftung

1.1 Grundlagen der Gemeinnützigkeit

Die Stiftung „United Internet for UNICEF“ (in Folge die Stiftung) wurde am 31.07.2006 von Herrn Ralph Dommermuth mit Stiftungsgeschäft errichtet. Zuletzt wurde die Satzung am 30.01.2017 geändert.

Die Stiftungsanerkennung erfolgte am 22.08.2006 durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz als rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Am 01.09.2006 wurde vom Finanzamt Montabaur-Diez eine vorläufige Bescheinigung erteilt, nach der die Stiftung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dient. Mit dieser Bescheinigung ist die Stiftung berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für den Satzungszweck zugewendet wurden, steuerlich abzugsfähige Zuwendungsbestätigungen auszustellen. Die Gemeinnützigkeit der Stiftung wurde zuletzt durch einen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Montabaur-Diez am 02.07.2025 bestätigt (siehe Anlage 1).

Seit ihrer Gründung ist die Stiftung damit von der Finanzverwaltung ununterbrochen als gemeinnützige Stiftung anerkannt und berechtigt, Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

1.2 Wichtige Verträge

Die Stiftung und das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. haben am 31.08.2006 einen Kooperationsvertrag geschlossen. Nach § 2 des Vertrages wird im Innenverhältnis zwischen den Vertragspartnern die Verwaltung und Organisation der Stiftungsgeschäfte durch das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. vorgenommen. Dies betrifft insbesondere

- a. die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, der Buchhaltung und die Erstellung von Spendenquittungen;
- b. das Customer-Relationship-Management, insbesondere die Führung der Korrespondenz mit Spendern oder interessierten Personen, Hotline, After Sales Dialog mittels UNICEF-Bindungs- und Aktivierungsprogrammen und die Akquise von Folgespenden;
- c. die treuhänderische Verwaltung der Mittel der Stiftung im Namen und für Rechnung der Stiftung, auch soweit Stiftungsmittel für andere Hilfsorganisationen verwendet werden, wobei alle Geschäftskonten auf den Namen der Stiftung geführt werden müssen;
- d. die Erstellung des Jahresabschlusses unter Einschluss der Testierung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft;
- e. die Erstellung der Steuererklärung und damit zusammenhängender Tätigkeiten.

Die Verwaltung und Organisation der Stiftungsgeschäfte wird durch das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. ohne Erstattung von Aufwand und Kosten und insbesondere auch ohne jedes Entgelt vorgenommen. Im Rahmen der Kooperation wirbt die Stiftung Spenden für UNICEF-Projekte ein. Die Stiftung ist nach ihrem Stiftungszweck nicht auf eine Zusammenarbeit mit UNICEF beschränkt, strebt jedoch an, den Stiftungszweck überwiegend mit UNICEF zu erfüllen. Die Entscheidung über die Verwendung der Spendeneinnahmen obliegt, unter Berücksichtigung der von den Spendern vorgegebenen Zweckbindung, der Stiftung.

Die Stiftung kann sich im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit der Unterstützung durch die United Internet Gruppe oder deren konzernverbundenen Unternehmen im Sinne der §§ 15ff. AktG bedienen oder einzelne Tätigkeits- und Aufgabenbereiche an diese delegieren.

Bezüglich weiterer Einzelheiten wird auf den Kooperationsvertrag verwiesen.

Die Stiftung selbst trägt in der Regel die aus der Vorstandstätigkeit resultierenden Reise- und Tagungskosten sowie die Kosten für die Erstellung und Betreuung des Internetauftritts, maximal bis zur Höhe ihrer Erträge aus Finanzanlagen und sonstiger Zinsen. Die übrigen Aufwendungen werden, sofern diese zahlungswirksam sind, vom Deutschen Komitee für UNICEF e.V. getragen.

1.3 Organe der Stiftung

Nach § 5 der Stiftungssatzung sind der Stiftungsrat und der Stiftungsvorstand Organe der Stiftung.

1.3.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat besteht nach § 6 der Satzung aus mindestens drei, höchstens jedoch aus fünf Personen, die ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausüben. Nach § 7 der Satzung hat der Stiftungsrat folgende Aufgaben:

- a. Wahl und Abberufung des Stiftungsvorstandes;
- b. Beratung des Stiftungsvorstandes;
- c. Satzungsänderungen sowie Entscheidungen über die Aufhebung der Stiftung oder ihre Zusammenlegung mit anderen Stiftungen.

Die Funktion des Stiftungsrats wurde im Jahr 2024 von folgenden Personen wahrgenommen:

- Herrn Norbert Lang (seit 22.08.2006)
- Herrn Ralph Dommermuth (seit 08.05.2008)
- Herrn Georg Graf Waldersee (seit 25.09.2019)

1.3.2 Stiftungsvorstand

Der Stiftungsvorstand besteht nach § 8 der Satzung aus mindestens drei, höchstens jedoch aus sechs Personen, die ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausüben.

Nach § 9 der Satzung gehören zu den Vorstandsaufgaben insbesondere:

- a. die Verwaltung des Stiftungsvermögens;
- b. die Vergabe der Vermögenserträge unter Beachtung der Ziele und Zwecke der Satzung;
- c. die Buchführung über den Bestand und über Veränderungen des Stiftungsvermögens sowie über die Einnahmen und Ausgaben der Stiftung;
- d. die Vorlage einer Jahresrechnung mit einer Vermögensübersicht und eines Berichts über die Erfüllung des Stiftungszwecks an den Stiftungsrat;
- e. die Anzeige jeder Änderung der Geschäftsführung an die Aufsichtsbehörde;
- f. die Auswahl der durch die Stiftung zu fördernden Projekte unter Beachtung der von den Spendern vorgegebenen Zweckbindung.

Die Funktion als Stiftungsvorstand wurde im Jahr 2024 von folgenden Personen wahrgenommen:

- Frau Tessa Page (seit 22.08.2006)
- Herrn Thomas Rebbe (seit 01.10.2016)
- Herrn Christian Schneider (seit 03.12.2012)

2. Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk

2.1 Jahresabschluss

Die jeweiligen Jahresabschlüsse wurden von der Stiftung nach den freiwillig angewandten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für alle Kaufleute aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 (2) HGB gegliedert. Ergänzungen wurden gemäß § 265 (5) S 2 HGB vorgenommen, soweit sie sich aus der Aufgabenstellung und der Struktur der Stiftung ergeben.

2.2 Jahresabschlussprüfung/Bestätigungsvermerk

Gegenstand der Prüfung durch die Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner mbB war die Buchführung sowie der aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang bestehende Jahresabschluss.

Die Jahresabschlussprüfung wurde nach Auskunft der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung der gesetzlichen Regelungen, berufsüblicher Grundsätze sowie der Prüfungsstandards und -hinweise des IDW vorgenommen.

Nach Abschluss der Prüfung des Kalenderjahres 2024 wurde der von der Stiftung erstellte Jahresabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

3. Finanzielle Entwicklung der Stiftung

Der vorliegende Rechenschaftsbericht geht detailliert auf die erzielten Einnahmen und getätigten Aufwendungen ein. Die in der Folge aufgeführten Werte sollen es ermöglichen, die wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung nachzuvollziehen.

3.1 Spenden und ähnliche Erträge

Ziel der durchgeführten Marketingaktivitäten sind die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Erwirtschaftung von Spendeneinnahmen zur Förderung der satzungsmäßigen Ziele zu erwirtschaften. Der Schwerpunkt der Aktivitäten ist die Gewinnung von sogenannten Patinnen und Paten, die mit ihren finanziellen Zuwendungen dauerhaft oder über einen längeren Zeitraum die satzungsgemäße Projektarbeit fördern. Neben sogenannten Matchingaktionen, in denen der Stifter und/oder Konzernunternehmen der United Internet Gruppe Spendenerträge verdoppeln, sind Aktivitäten im Zusammenhang mit akuten Nothilfesituationen besonders erfolgreich.

Die Aktivitäten des abgelaufenen Geschäftsjahres werden ausführlich unter Punkt 4 dieses Berichts dargestellt und erläutert.

Die Einnahmen und die tatsächliche Anzahl der Paten haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2024	2023
	€	€
Spendeneinnahmen Stiftung	4.055.127,54	4.476.646,85
Im Deutsches Komitee für UNICEF e.V. für die Stiftung vereinnahmte Spenden	109.663,96	118.626,96
Summe	4.164.791,50	4.595.273,81
Anzahl der aktiven Paten	14.317	14.506

Mit insgesamt 4.164.791,50 € Spendeneinnahmen konnte die Stiftung United Internet for UNICEF im Jahr 2024 ein insgesamt gutes Spendenergebnis erzielen. Der Hauptgrund für den Rückgang um 10,4% gegenüber dem Vorjahr war die geringe mediale Aufmerksamkeit für bedeutende Krisen wie der Krieg im Sudan und eine nachlassende Spendenbereitschaft für die bestehenden Konflikte in der Ukraine und Gaza.

3.2 Mittelzuweisungen zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke

	2024	2023
	€	€
UNICEF-Projekte	5.114.663,96	3.626.914,34
Nicht – UNICEF-Projekte	0,00	185.000,00
Einstellung in / (Entnahme aus) Projektrücklage	(949.872,46)	783.359,47
Summe	4.165.791,50	4.595.273,81

Die im Kalenderjahr von der Stiftung geförderten Projekte werden unter Punkt 5 aufgeführt und kurz erläutert. Die im jeweiligen Kalenderjahr noch nicht in Projekte weitergeleiteten Mittel werden zum Jahresende in eine Rücklage aus noch nicht verwendeten Spenden eingestellt und im Folgejahr in die dafür vorgesehenen Projekte weitergeleitet. Durch die Entnahme aus der Rücklage des Vorjahres wurden insgesamt 5.114.663,96 € an Förderprojekte ausgeschüttet.

3.3 Zinsen und sonstige betriebliche Erträge

	2024	2023
	€	€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	131,00	169,00
Erträge aus sonstigen Gutschriften	684,17	0,00
Erträge aus Finanzanlagen	91.615,77	52.138,65
Weiterbelastung sonstige betriebliche Aufwendungen	6.400,00	6.200,00
Summe	98.830,94	58.507,65

Die Erträge aus Finanzanlagen betreffen Zinserträge aus aktivem Cash Management.

3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2024	2023
	€	€
Jahresabschlussprüfung	6.400,00	6.200,00
Reisekosten	10.261,05	4.265,89
Online-/Digitaler Aufwand	10.742,02	10.467,00
Schalt – und Mediakosten	0,00	1.294,13
Summe	27.403,07	22.227,02

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden der Stiftung entweder ersetzt oder durch die erwirtschafteten Erträge aus Finanzanlagen gedeckt (siehe 3.3 „Zinsen und sonstige betriebliche Erträge“).

Einem Stiftungsvorstand werden im Rahmen der Vorstandstätigkeit angefallene und nachgewiesene Reisekosten erstattet.

Neben den hier ausgewiesenen Aufwendungen werden weitere Aufwendungen durch Unternehmen der United Internet Gruppe und das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. getragen (siehe auch die Erläuterungen zur Kostenaufteilung in TZ 1.2).

3.5 Rücklagen

Die Stiftung verfügt zum 31. Dezember 2024 über Rücklagen aus noch nicht verwendeten Spenden in Höhe von 2.239.484,51 € (2023: 3.189.356,97 €). Diese Rücklagen werden in 2025 zu 100 Prozent in die satzungsgemäße Arbeit weitergeleitet.

Im Jahresabschluss 2024 überstiegen die Zinsen und sonstigen betrieblichen Erträge die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Stiftung um 71.427,87 €. Diesen positiven Saldo hat die Stiftung in die freie Rücklage nach § 62 Absatz 1 Nr. 3 AO eingestellt. Die freie Rücklage konnte damit per 31. Dezember 2024 von 36.280,63 € auf 107.708,50 € erhöht werden.

3.6 Zusammenfassendes Ergebnis

Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass die eingenommenen Spenden zu 100% in die satzungsgemäße Arbeit weitergeleitet wurden.

4. Marketingaktivitäten der Stiftung

Auch im Jahr 2024 bestand die Hauptkommunikation mit den Kundinnen und Kunden der Portale in den Mailing-Kampagnen sowie der Berichterstattung auf den Portalwebseiten. An die Spenderinnen und Spender sowie die Nutzenden der Angebote der Marken GMX und WEB.DE, 1&1 und IONOS wurden insgesamt fünf Spendenkampagnen versendet.

Das Jahr 2024 war geprägt von schwersten humanitären Krisen, insbesondere durch die Eskalationen der bewaffneten Konflikte im Gazastreifen und im Sudan. Letzterer gilt als größte humanitäre Krise der Welt, findet jedoch global politisch und medial nicht genügend Aufmerksamkeit, weswegen hier ein besonderer Fokus gelegt und mehrere Newsletter dazu verschickt wurden.

Die fünf im Jahr 2024 durchgeführten Spendenkampagnen waren:

1. Osteraktion Gaza – IONOS, 1&1, GMX und WEB.DE
2. Nothilfe Sudan Juni – 1&1, GMX und WEB.DE
3. Herbst Sudan – GMX, WEB, IONOS, 1&1, Stiftung
4. Nikolaus-Aktion mit Verdopplung Sudan – IONOS, 1&1, GMX und WEB.DE
5. Weihnachtsaktion mit Verdopplung Gaza – IONOS, 1&1, GMX und WEB.DE

Im November und Dezember 2024 gab es erneut die Verdopplungsaktion der United Internet AG: Die ersten sechs Monatsbeiträge der neu gewonnenen Patenschaften werden vom Unternehmen bis zu einer Beitragshöhe von 100 € verdoppelt. Im Jahr 2024 konnten 759 neue Patenspenden gewonnen werden, das ist ein Plus von 29,5% im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der Kündigungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 2,7% auf 929 erhöht. Durch die Verdopplungsaktion an Nikolaus konnten 292 neue Paten gewonnen werden, zur Weihnachtsaktion 303.

Eine der vergessenen Krisen der Welt ist die zunehmende Notlage in Madagaskar, auch verstärkt durch die Folgen des Klimawandels. Vertreterinnen und Vertreter unserer Stiftung reisten im September 2024 dorthin, um sich ein Bild von der Lage vor Ort zu machen und die Projektarbeit zu dokumentieren. Die Stiftung versendete im November einen Newsletter an die Abonnenten, um auf die Situation aufmerksam zu machen.

Es wurden regelmäßig Stiftungsnewsletter an alle versendet, die dem Newsletter-Abonnement mittels regulärem Double-Opt-In zugestimmt hatten. Hier ging es unter anderem um serviceorientierte Themen, so wie die Änderung der eigenen Adresse oder Spendensumme. Ein weiterer Newsletter im Oktober machte auf das Problem von Kinderehen in Niger aufmerksam. Zudem wurden drei Informationsnewsletter an die Paten verschickt, mit Projektinformationen von UNICEF zu unterschiedlichen Themen.

Zusätzlich wurden zahlreiche redaktionelle Beiträge auf den Magazinseiten der Portale von GMX und Web.de und der Stiftungs-Website veröffentlicht. Die Kommunikation wird zusätzlich durch die Social-Media-Kanäle auf Instagram, Facebook und LinkedIn abgerundet. Per April 2025 hat die Stiftung auf Instagram 1.152, auf Facebook 3.956 und auf LinkedIn 335 Follower. Die Zahl der Follower stagnierte eher und es ist schwierig Reichweite mit den einzelnen Beiträgen zu erzeugen. Die Stiftung nutzt überdies das unternehmensinterne Intranet zur Information der Mitarbeitenden von United Internet.

Die Webseite www.united-internet-for-unicef-stiftung.de wurde weiterhin gepflegt. Im Jahr 2024 besuchten 49.796 Personen die Website, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert entspricht. Nach dem Relaunch 2022 erfolgten kontinuierliche Optimierungen an der Seitenstruktur und dem Menü, um die User Experience zu verbessern und die SEO-Qualitäten der Website weiter zu steigern.

5. Zusammenstellung Förderprojekte 2024

Verwendungszweck	Förderung in €
Sudan - Nothilfe	900.000
Madagaskar - Klima Resilienz	700.000
Gaza - Nothilfe	452.859
Mädchen schützen vor Kinderehen und weiblicher Genitalverstümmelung	301.905
Bangladesch - Schutz vor Kinderarbeit	276.288
Ukraine - Nothilfe/Winterhilfe	246.363
Afghanistan - Nothilfe	240.418
Hunger bekämpfen in West- und Zentralafrika und weltweit	204.200
Südsudan - Nothilfe für Geflüchtete aus dem Sudan	200.750
Libanon - Nothilfe/Kinderschutz	200.200
Indien - Saubere Gemeinden und Kinderschutz	200.020
Dschibuti - Plastikrecycling	200.000
Sierra Leone - Sozialschutz für Mädchen	200.000
Burkina Faso - Bildung Nothilfe	200.000
Dem. Rep. Kongo - Jugendinnovationen und Kinderschutz	152.065
Äquatorialguinea - Bildung	150.000
Peru - Más Chicas Tech	100.000
Libyen - Überschwemmung	41.747
Bildung - Let Us Learn	15.879
Nothilfe Allgemein	8.480
Äthiopien - Wasser	6.895
HIV/Aids-Hilfsprojekte	3.510
Gesundheitsprojekte	3.420
Weltweite UNICEF Programmarbeit	109.664
Gesamtsumme Förderung UNICEF-Projekte	5.114.664

5.1 Erläuterungen zu den Förderprojekten der Stiftung im Jahr 2024

Sudan – Nothilfe (900.000 €)

Vor zwei Jahren brachen in der sudanesischen Hauptstadt Khartum gewaltvolle Kämpfe zwischen Regierungstruppen und paramilitärischen Milizen aus, die sich rasch ausbreiteten. Bereits zuvor war der Bedarf an humanitärer Hilfe im Sudan auf einem Rekordniveau. Millionen Menschen leben als Binnenflüchtlinge seit Jahren in Flüchtlingscamps und Notunterkünften. Seit April 2023 mussten etwa zwölf Millionen Menschen zusätzlich ihr Zuhause verlassen, um Schutz zu suchen. Die Zahl der Kinder, die dringend humanitäre Hilfe benötigen, hat sich seither auf 15 Millionen verdoppelt. Dank der Unterstützung durch Partner wie der Stiftung United Internet for UNICEF konnte UNICEF auch 2024 in enger Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort Familien und Kinder auch in schwer zugänglichen Regionen mit lebensnotwendiger Hilfe erreichen. So wurden unter anderem mehr als 422.000 lebensbedrohlich mangelernährte Kinder mit therapeutischer Spezialnahrung behandelt, 9,8 Millionen Menschen erhielten Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen und über 2,8 Millionen Kinder konnten mit Schutzmaßnahmen, psychosozialer Unterstützung und sicheren Anlaufstellen unterstützt werden.

Madagaskar – Klimaresilienz stärken (700.000 €)

Madagaskar zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Zugleich ist Madagaskar stark von den Folgen des Klimawandels betroffen: Wirbelstürme, Dürren und andere extreme Wetterereignisse stürzen das Land regelmäßig in Krisen. Diese klimabedingten Katastrophen haben gravierende sozioökonomische und gesundheitliche Folgen. Wiederholte Dürren in Kombination mit einer mangelhaften Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung verschärfen die Ernährungsunsicherheit. 42% der Kinder unter fünf Jahren sind mangelernährt. Zyklone und Überschwemmungen begünstigen den Ausbruch von wasserbedingten Krankheiten wie Cholera. Die Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF setzt UNICEF dafür ein, Gemeinden mit Solarstrom zu versorgen, um klimaresiliente Wassersysteme an Schulen und Gesundheitszentren zu betreiben. Gleichzeitig wird so eine nachhaltige Wasserversorgung für den häuslichen, öffentlichen und landwirtschaftlichen Gebrauch sichergestellt. Die Gemeinden werden unterstützt, auch bei Dürre weiterhin anbauen zu können und eine Lebensgrundlage zu haben. Gemeinsam mit der Regierung werden zudem Klimarisiken der Bevölkerung erfasst und Klimarisikokarten erstellt, um eine noch genauere Bestimmung besonders betroffener Gebiete zu ermöglichen.

Gaza – Nothilfe (452.859 €)

Die humanitäre Lage im Gazastreifen ist weiterhin verheerend. Die Kinder sind am Ende ihrer Kräfte. Es mangelt an dringend benötigten Hilfsgütern wie Medikamenten, sauberem Wasser, therapeutischer Zusatznahrung für mangelernährte Kinder. Krankheiten breiten sich in den Notunterkünften rasend schnell aus: 90% der Kinder unter fünf Jahren haben mindestens eine Infektionskrankheit, zum Beispiel schweren Durchfall. Kranke und verletzte Kinder können medizinisch nicht mehr behandelt werden, denn es gibt fast keine funktionierenden Krankenhäuser mehr und die medizinische Versorgung ist weitgehend zusammengebrochen. Andere Kinder in Gaza sterben an Hunger, zahlreiche Kinder sind schwer mangelernährt.

Ohne Hilfe ist das Leben Tausender Kleinkinder in unmittelbarer Gefahr. Aufgrund der katastrophalen Hygiene- und Wassersituation in Gaza ist im vergangenen Jahr erstmals nach über 25 Jahren wieder Polio ausgebrochen. Dank der Unterstützung durch Partner wie der Stiftung United Internet for UNICEF konnte UNICEF 2024 im Gazastreifen über 1 Million Menschen mit humanitären Bargeldhilfen und 1,4 Millionen Menschen mit Nahrungsmitteln erreichen. Außerdem führten von UNICEF unterstützte Teams vor Ort eine Polio-Impfkampagne durch, die in der ersten Runde fast 560.000 Kinder unter zehn Jahren und in der zweiten Runde mehr als 556.000 Kinder erreichte.

Mädchen schützen vor Kinderehen und weiblicher Genitalverstümmelung (301.905 €)

Niger ist weltweit das Land mit der höchsten Rate an Kinderehen - drei Viertel aller Mädchen in Niger werden verheiratet, bevor sie volljährig sind, ein Viertel sogar vor ihrem 15. Geburtstag. Dies hat zum einen wirtschaftliche Gründe, denn fast die Hälfte der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze. Aber auch soziale und religiöse Traditionen sind sehr dominant. Viele der Mädchen, die als Kinder verheiratet werden, brechen die Schule ab. Auch in Gambia sind schädliche traditionelle Praktiken gegenüber Mädchen weit verbreitet, darunter die weibliche Genitalverstümmelung. 75,5% der Mädchen und Frauen zwischen 15 und 49 Jahren sind beschnitten. In beiden Ländern setzt sich UNICEF mit der Unterstützung durch Partner wie der Stiftung United Internet for UNICEF für die Rechte der Mädchen ein. In Niger unterstützen wir Life-Skills-Kurse für Mädchen, in denen sie Informationen über ihre Rechte, über tabuisierte Themen wie Sexualaufklärung und Menstruationshygiene, sowie über Gesundheit und Ernährung erhalten. Gleichzeitig werden auch die Gemeinden über Themen wie Ernährung, Gesundheit, Veränderungen im Verständnis von Geschlechternormen und die Risiken der frühen Verheiratung informiert. Diese Treffen mit Gemeindemitgliedern spielen auch in Gambia eine essenzielle Rolle. Zudem unterstützt UNICEF in Gambia auch den Dialog mit Politikern und religiösen Führern, damit auch sie sich gegen die weibliche Genitalverstümmelung einsetzen.

Bangladesch – Schutz vor Kinderarbeit (276.288 €)

In Bangladesch sind fast fünf Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren in einer Form von Kinderarbeit betroffen, zum Teil unter lebensgefährlichen Bedingungen. Auch geschlechterbasierte Gewalt und Kinderheirat sind ein großes Problem. 89 Prozent der Kinder unter 14 Jahren haben schon einmal Gewalt erlebt und sind erhöhten Risiken mentaler und physischer Gesundheit ausgesetzt. Mit der Unterstützung durch Partner wie der Stiftung United Internet for UNICEF konnte UNICEF im letzten Jahr 442 Sozialarbeiter*innen schulen, die die betroffenen Kinder identifizieren und unterstützen. UNICEF hat außerdem sichere Orte eingerichtet, an denen die Kinder lernen, sich ausruhen und spielen können. Eine Hotline für Unterstützungsangebote verzeichnete im letzten Jahr mehr als 123.000 Anrufe, bei denen Kinder und Jugendliche beraten wurden und Hilfe erhielten.

Ukraine – Nothilfe/Winterhilfe (246.363 €)

Die anhaltenden Angriffe auf die ukrainische Energieinfrastruktur setzten sich im Winter fort, bei teils eisigen Temperaturen. Dadurch werden häufig wichtige Dienstleistungen wie Gesundheitsversorgung, Bildung und soziale Unterstützung für Kinder stark beeinträchtigt. Rund 60% der Menschen verfügen nicht über alternative Stromquellen und jeder vierte Haushalt hat keinen Zugang zu Heizgeräten. Dank Spenden von Partnern wie der Stiftung United Internet for UNICEF konnte UNICEF bis Januar 2025 unter anderem 25.116 Kinder mit Paketen mit Winterkleidung unterstützen. In diesen Paketen befinden sich Jacken, Stiefel, warme Kleidung, Mützen, Schals und Handschuhe. Des Weiteren erhielten 14 Gemeinden Heizungsanlagen. 700 Schulen bekamen einen Zuschuss, um sich auf den Winter vorzubereiten und die Energieversorgung für rund 417.000 Kinder zu erleichtern.

Afghanistan – Nothilfe (240.418 €)

Die Situation für Kinder und Familien in Afghanistan bleibt äußerst kritisch. Das Land ist weitgehend von der internationalen Gemeinschaft isoliert, und ein Großteil der Bevölkerung lebt in Armut. Im Jahr 2024 waren 23,7 Millionen Menschen, darunter 12,6 Millionen Kinder, auf humanitäre Hilfe angewiesen. Die Ursachen dafür sind vielfältig: ein langanhaltender Konflikt, extreme Wetterbedingungen sowie ein wirtschaftlicher Abschwung, der zahlreiche Familien an den Rand der Existenz gedrängt hat. Seit der Machtübernahme durch die Taliban ist die Zahl der Menschen, die ohne humanitäre Unterstützung nicht überleben könnten, weiter gestiegen. Dank der Unterstützung von Partnern wie der Stiftung United Internet for UNICEF konnte UNICEF gemeinsam mit anderen Organisationen die Hilfsmaßnahmen für Kinder deutlich ausweiten – auch in Regionen, die vor der Machtübernahme schwer zugänglich waren. So erreichen wir heute wieder deutlich mehr Mädchen und Jungen mit lebensrettender Hilfe: Therapeutischer Zusatznahrung für schwer mangelernährte Kinder, Impfungen, sauberes Trinkwasser sowie Bildungsangebote für Kinder in Not. So wurden 2024 unter anderem 628.307 schwer mangelernährte Kinder unter 5 Jahren mit therapeutischer Zusatznahrung versorgt.

Hunger bekämpfen in West- und Zentralafrika und weltweit (204.200 €)

In West- und Zentralafrika ist Mangelernährung weit verbreitet: 33% der Kinder unter fünf Jahren sind zu klein für ihr Alter. Oftmals sind nährstoffreiche Lebensmittel auf den Märkten nicht erhältlich oder für die Menschen zu teuer. Stattdessen gibt es zu viele importierte und verarbeitete Lebensmittel. Mit der Unterstützung von Partnern wie der Stiftung United Internet for UNICEF konnte UNICEF die „First Foods“ Initiative ausweiten, die in 13 Ländern umgesetzt wird: Darunter Elfenbeinküste, Ghana, Guinea, Liberia, Mali und D.R. Kongo. UNICEF arbeitet mit lokalen Kleinunternehmen und Bauerngruppen zusammen, um den Zugang zu diversifizierter, nährstoffreicher und erschwinglicher Nahrung für Kleinkinder zu verbessern. Die Gemeinden werden dafür sensibilisiert, wie wichtig gesunde Ernährung ist. So steigt auch die Nachfrage nach nährstoffreicher Nahrung.

Weltweit sind rund 45 Millionen Kinder unter fünf Jahren akut mangelernährt. 13,6 Millionen von ihnen leiden an schwerer akuter Mangelernährung – das bedeutet, dass ihr Leben in Gefahr ist. Darüber hinaus sind 148 Millionen Kinder unter fünf Jahren chronisch mangelernährt, also zu klein für ihr Alter. Im Rahmen der Nothilfe in Krisensituationen sorgt UNICEF weltweit dafür, dass der Ernährungszustand von möglichst vielen Kindern überprüft wird. Zur Behandlung der mangelernährten Kinder setzt UNICEF erfolgreich therapeutische Spezialnahrung ein, vor allem angereicherte Spezialmilch und Päckchen mit sehr energiereicher Erdnusspaste.

Südsudan – Nothilfe für Geflüchtete aus dem Sudan (200.750 €)

Seit Ausbruch des Kriegs im Sudan haben mehr als 630.000 Menschen in dem Nachbarland Südsudan Zuflucht gefunden. Im Südsudan sind 9,4 Millionen Menschen (70% der Bevölkerung) auf humanitäre Hilfe angewiesen. Die Versorgung der weiter aus dem Sudan kommenden Geflüchteten ist aufgrund ohnehin knapper Ressourcen eine große Herausforderung. Mit Hilfe von Partnern wie der Stiftung United Internet for UNICEF konnte UNICEF auch 2024 Sammelpunkte an den Grenzgebieten zum Sudan sowie die Integration in die Aufnahmegemeinden unterstützen. Unsere Teams vor Ort haben therapeutische Spezialnahrung für schwer mangelernährte Kinder bereitgestellt, die Wasserversorgung sichergestellt sowie Hygieneartikel an die betroffenen Familien verteilt. In speziell eingerichteten Kinderschutzzentren werden die Kinder psychosozial betreut, denn viele von ihnen haben schlimme Erfahrungen hinter sich. Insgesamt hat UNICEF im Südsudan 2024, 3.788.500 Menschen, darunter 2.545.996 Kinder, mit humanitärer Hilfe erreicht.

Libanon – Nothilfe/Kinderschutz (200.200 €)

Seit die Gewalt im Libanon eskaliert ist, flüchteten tausende Familien aus Angst vor den Angriffen. Für die Kinder ist nichts mehr, wie es war. Sie verlieren geliebte Angehörige und Freund*innen. Sie erleben grausame Gewalt, die kein Kind je erleben sollte. Sie sind in einer unsicheren und ungewohnten Umgebung mit Furcht, Angst, Zerstörung und Tod konfrontiert. 350.000 Kinder sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Das libanesisches Gesundheitssystem ist durch die steigende Zahl der Opfer stark belastet. Mindestens zehn Krankenhäuser wurden beschädigt, darunter eine Intensivstation für Neugeborene. Als Reaktion auf die sich rapide verschlechternde Situation hat UNICEF in Zusammenarbeit mit der libanesischen Regierung und dank der Hilfe von Partnern wie der Stiftung United Internet for UNICEF die Familien in Notunterkünften mit lebenswichtigen Hilfsgütern versorgt — darunter Trinkwasser in Flaschen sowie sauberes Wasser aus Tanklastern für den alltäglichen Gebrauch. Zudem unterstützen UNICEF-Teams die Kinder und Familien mit Hygienesets, Bildungs- und Freizeitmaterial für Kinder, Decken und Schlafsäcken sowie Nahrungsergänzungsmitteln und Babynahrung. Um die Menschen mit dringend benötigter medizinischer Versorgung zu erreichen, hat UNICEF medizinischer Hilfsgüter geliefert. Zusätzlich bieten UNICEF-Teams in zahlreichen Unterkünften medizinische und psychosoziale Hilfe an.

Indien – Saubere Gemeinden (200.020 €)

Immer mehr Menschen ziehen in Indien in die großen Städte. Damit nimmt auch die Anzahl der Menschen, die in Armut in urbanen Gebieten leben, zu. Bereits heute leben rund 30% der städtischen Bevölkerung in überfüllten Slums, also ungeplanten Siedlungen mit unzureichender Infrastruktur. Und die Zahl wächst stetig. Diese Slumgebiete sind besonders anfällig für die Folgen des Klimawandels: Überschwemmungen, Staunässe und andere klimabedingte Katastrophen. In Indiens städtischen Slums fällt täglich eine gigantische Menge (127 Mio. kg) an Abfall an, aber im Durchschnitt werden nur 70% davon gesammelt und nur 12% davon behandelt. Eine unsachgemäße Abfallentsorgung führt zu erhöhten Emissionen von Treibhausgasen (vor allem Methan) und trägt zum Klimawandel bei. Mit der Hilfe von Partnern wie der Stiftung United Internet for UNICEF unterstützt UNICEF die Ausarbeitung von Entwicklungsplänen in den Bereichen Wasser, Abfallmanagement, Abwasser und Hygiene unterstützen. Gleichzeitig werden Kapazitäten aufgebaut und Gemeindemitglieder werden in der Verwaltung und Aufrechterhaltung von Abfall-, Sanitär- und Wasserdiensten geschult. Mit der Entwicklung von klimaresistenten Schulen und Vorschulen erhalten die Kinder nachhaltige, sichere Lernräume.

Dschibuti – Plastikrecycling (200.000 €)

Dschibuti ist eines der Länder, die besonders unter den Folgen des Klimawandels leiden – Dürren und Überflutungen zählen zu den Auswirkungen. Hinzu kommt, dass Umweltverschmutzung in Dschibuti ein großes Problem darstellt. Bislang gibt es in dem Land keine nachhaltigen Systeme zur Abfallbewirtschaftung und gleichzeitig wird viel Plastikmüll produziert. Dieser landet oft auf der Straße, am Strand oder letztendlich auf großen Mülldeponien. Diese Kunststoffabfälle können Süßwasserquellen wie Flüsse, Seen und Grundwasser verunreinigen. Kunststoffe enthalten auch giftige Chemikalien, die in die Umwelt und in die Nahrungskette gelangen können. Viele Familien leben vom Müllsammeln, doch es gibt nur wenige Unternehmen in Dschibuti, die Kunststoff- und PET-Müll recyceln. UNICEF plant in Dschibuti eine Wertschöpfungskette für die Verwertung, Umwandlung und das Recycling von Kunststoffen aufzubauen. Ziel ist es, dass die Menschen mit dem organisierten Sammeln und dem Verarbeiten von Plastikmüll Geld verdienen und ihre Familien damit ernähren können. Gleichzeitig entstehen durch das Recyceln des Plastikmülls Ziegelsteine und später auch weitere Produkte, mit denen klimaresiliente Gebäude der sozialen Infrastruktur, wie z.B. Schulen, gebaut werden können. Mit der Unterstützung von Partnern wie der Stiftung United Internet for UNICEF konnte UNICEF mit Studien zur Situationsbewertung und der Machbarkeit beginnen, die die Grundlage bilden, um ein erfolgreiches Programm zu starten und durchzuführen.

Sierra Leone – Sozialschutz für Mädchen (200.000 €)

In Sierra Leone leben zwei von drei Kindern in mehrdimensionaler Armut. Fast ein Drittel der Mädchen wird vor ihrem 18. Lebensjahr verheiratet. Die Unterstützung durch die Stiftung United Internet for UNICEF ermöglicht es, ein soziales Sicherheitsnetz für Heranwachsende zu knüpfen. Es werden Sozialarbeiter*innen fortgebildet, Life Skills-Kurse für Mädchen angeboten und Informationsveranstaltungen für Eltern. Besonders wichtig ist es, die Mädchen bei der Fortsetzung ihrer Sekundarschulbildung zu unterstützen. In einem Pilotprojekt im Distrikt Kambia, in dem es besonders hohen Raten von Kinderehen und Teenagerschwangerschaften gibt, erhalten Familien mit heranwachsenden Mädchen jeden Monat eine kleine finanzielle Unterstützung, um Kosten für Schulbücher, den Transport oder das Mittagessen an den Schulen zu decken.

Burkina Faso – Bildung Nothilfe (200.000 €)

Die sich verschlechternde Sicherheitslage in Burkina Faso hat auch gravierende Folgen für die Bildungschancen von Kindern. Fast ein Viertel der Schulen im Land waren 2024 geschlossen. Mehr als 1 Million Kindern wurde so ihr Recht auf Bildung verwehrt. Die Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF hat im letzten Jahr dazu beigetragen, dass in der Region Centre Nord ein Radioprogramm zum Fernunterricht etabliert werden konnte. Dadurch wurden über 527.000 Menschen, darunter 195.000 Schülerinnen und Schüler, erreicht. In der Region Sahel profitierten Kinder von der Bereitstellung von Grundschulmöbeln, die aus Plastikabfällen hergestellt wurden. Dies trug zu einer verbesserten Lernumgebung bei und förderte das Verantwortungsbewusstsein und den Umweltschutz.

Dem. Rep. Kongo – Jugendinnovationen (152.065 €)

Auch in der Demokratischen Republik Kongo nehmen Klimaextreme zu und die sozialen Dienste und Infrastruktur sind nicht ausreichend vorbereitet. Schwache Bildungsstrukturen und eine hohe Arbeitslosigkeit, besonders unter jungen Erwachsenen, erschweren es jungen Menschen an Klimaanpassungsmaßnahmen teilzuhaben. Die Stiftung United Internet for UNICEF unterstützt in der Demokratischen Republik Kongo benachteiligte Jugendliche bei der Entwicklung von innovativen Ideen und der Umsetzung von Projekten für die Anpassung an den Klimawandel und eine saubere Umwelt durch Workshops, Mentoring-Programme und die Etablierung eines Netzwerks.

Äquatorialguinea – Bildung (150.000 €)

Äquatorialguinea hat mit erheblichen Herausforderungen im Bildungssektor zu kämpfen, besonders mangelt es an qualifizierten Lehrkräften sowie einer adäquaten Infrastruktur. Die Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF hat im letzten Jahr die Fortbildung von Lehrkräften und Schulleitungen in digitalen Kompetenzen und inklusiven Unterrichtsformaten ermöglicht. Zudem hat UNICEF durch gezielte Schulungen und Aufklärungskampagnen das Bewusstsein für inklusive Bildung bei Familien gefördert. Auch zu frühkindlicher Förderung fanden Fortbildungen statt.

Peru – Más Chicas Tec (100.000 €)

Wie in vielen Ländern glauben auch in Peru die Mehrzahl der Mädchen, dass sie keinen wissenschaftlichen oder technischen Berufsweg einschlagen können. Die Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF für das Programm „Más Chicas TEC“ trägt dazu bei, die digitale Kluft zwischen den Geschlechtern zu verkleinern und ein Netzwerk von Mädchen und jungen Frauen mit MINT-Kenntnissen aufzubauen, die in diesen Bereichen arbeiten. In fünf-monatigen Kursen werden heranwachsenden Mädchen technische Kenntnisse in Programmierung und Webdesign vermittelt. Es werden aber auch sozio-emotionale Fähigkeiten trainiert. 600 Mädchen haben das Programm bereits erfolgreich absolviert.

Libyen – Überschwemmung (41.747 €)

Die Not- und Wiederaufbauhilfe nach den Überschwemmungen in Libyen im September 2023 wurde auch 2024 fortgesetzt. Die Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF hat dazu beigetragen, dass im letzten Jahr vier Gesundheitszentren wieder instandgesetzt werden konnten, die die medizinische Erstversorgung von rund 80.000 Menschen sicherstellen. UNICEF hat außerdem ein solarbetriebenes Wassersystem eingerichtet, das 8.500 Menschen in einem Gebiet, das nicht an zentrale Wassernetze angeschlossen ist, versorgt. Über 2,4 Millionen Menschen wurden mit einer Informationskampagne über durch verschmutztes Wasser übertragene Krankheiten erreicht.

Bildung – Let Us Learn (15.879 €)

Bildung gibt Mädchen und Jungen auf der ganzen Welt die Hoffnung auf ein besseres Leben. Aber viele Kinder bekommen nie die Chance, zur Schule zu gehen. Im Rahmen der Bildungsinitiative „Let Us Learn“ werden besonders benachteiligte Kinder u.a. in Madagaskar und Nepal gefördert. Im letzten Jahr wurden in Madagaskar durch die Initiative „Back to School and Learning“ mehr als 76.000 Kinder erreicht, die nicht mehr zu Schule gegangen sind. 99 Prozent von ihnen konnten in das formale Schulsystem reintegriert werden. Über 4.000 Lehrkräfte sowie Mitarbeitende in Schulbehörden nahmen an Schulungen teil, um Unterricht und Schulbetrieb integrativer zu gestalten. In Nepal bietet UNICEF für Mädchen zwischen 10 und 18 Jahren, die bislang nicht zur Schule gehen konnten oder diese früh abgebrochen haben, 9-monatige Aufholkurse an. Hier können die Mädchen verpassten Unterrichtsstoff nachholen. Im Anschluss an die Kurse werden die meisten Mädchen in reguläre Klassen eingeschult.

Nothilfe allgemein (8.480 €)

Im Jahr 2024 wurden über 57,5 Millionen Kinder in Ländern geboren, die von Konflikten oder anderen humanitären Krisen betroffen sind. UNICEF ist überall dort im Einsatz und leistet humanitäre Hilfe, wo Kinder in Not sind und versorgt Familien im Krisenfall mit sauberem Trinkwasser, Medikamenten, Nahrung, Hygieneartikeln und warmer Kleidung. So konnten beispielsweise im Jemen im letzten Jahr mehr als 150.000 lebensbedrohlich mangelernährte Kinder mit therapeutischer Spezialnahrung behandelt werden. In Syrien erhielten mehr als 45.000 Familien in den von den Erdbeben 2023 betroffenen Gebieten Hygiene-Sets. In Haiti stellte UNICEF die medizinische Grundversorgung von mehr als 652.000 Kindern und Frauen sicher.

Äthiopien – Wasser (6.895 €)

Äthiopien durchleidet neben Konflikten, die immer wieder Menschen vertreiben, auch Dürren und Überschwemmungen, die durch den Klimawandel verschärft werden. Die Versorgung der Bevölkerung, der Binnenvertriebenen und der nach Äthiopien geflüchteten Menschen aus Nachbarländern wie dem Sudan mit sauberem Wasser, stellt eine große Herausforderung dar. 2024 konnte UNICEF u.a. in den Regionen Oromia, Benishangul-Gumuz und Südäthiopien die Wasserversorgung von fast 160.000 Menschen verbessern. 15 Wasserverteilungssysteme wurden mit Solarenergie ausgestattet, das Leitungsnetz erweitert und 200 Handpumpen instandgesetzt. Über 16.000 Menschen erhielten Hygieneprodukte wie Seife und Chemikalien zur Wasseraufbereitung.

HIV/Aids Hilfsprojekte (3.510 €)

Mit Aufklärung, HIV-Tests und Schulungsmaterialien schützt UNICEF vor der tödlichen Krankheit und hilft, von Aids betroffene Kinder, Jugendliche und junge Frauen zu betreuen. Die Zahl der HIV-Neuinfektionen bei jungen Mädchen zwischen 10 und 19 Jahren hat sich seit 2010 halbiert. Dennoch ist das Risiko für Mädchen, sich mit HIV zu infizieren immer noch doppelt so hoch wie für Jungen. Besonders viele HIV-infizierte Jugendliche gibt es im östlichen und südlichen Afrika. Die Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF setzt UNICEF gezielt in Namibia ein, um durch Sport-Entwicklungsprogramme Mädchen und Jungen über die Risiken der Ansteckung und Möglichkeiten zum Schutz vor dem Virus aufzuklären.

Gesundheitsprojekte (3.420 €)

In seiner weltweiten Programmarbeit unterstützt UNICEF die Regierungen und zivilgesellschaftliche Organisationen dabei, die medizinische Versorgung von Kindern und Frauen nachhaltig zu stärken und dafür die Strukturen aufzubauen. Dafür investiert UNICEF in die Ausbildung von Gesundheitspersonal, den Bau und die Ausstattung von Gesundheitseinrichtungen sowie in Aufklärungs- und Hygienekampagnen. UNICEF führt großangelegte Impfkampagnen durch, um Kinder vor Krankheiten wie Polio oder Masern zu schützen. Weiterhin setzt sich UNICEF dafür ein, dass Gesundheitssysteme gestärkt werden, um Herausforderungen wie Ausbrüchen von Cholera oder Ebola begegnen zu können. Auch in Notsituationen sorgt UNICEF dafür, dass Kinder und Familien Zugang zur Gesundheitsversorgung haben, beispielsweise durch mobile Gesundheitsteams, die in Flüchtlingscamps kranke und hilfeschende Menschen versorgen.

Weltweite UNICEF Programmarbeit (109.664 €)

Flexibel einsetzbare Mittel sind eine unverzichtbare Unterstützung für die weltweite Arbeit von UNICEF. Sie ermöglicht es UNICEF in „vergessenen Krisen“ zu helfen. So kann UNICEF auch die Kinder in Ländern erreichen, die nicht im Blick der Öffentlichkeit stehen. Durch den Einsatz von flexiblen Mitteln kann UNICEF außerdem schnelle Nothilfe nach Naturkatastrophen leisten. Die Stiftung United Internet for UNICEF stellt UNICEF neben den projektbezogenen Mitteln auch diese besonders wichtigen flexibel einsetzbaren Mittel zu Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



STIFTUNG

United Internet for UNICEF



Geschäftsbetrieb anfallen, für den die Befreiung von der Körperschaftsteuer ausgeschlossen ist.

Anmerkungen

Bitte beachten Sie, dass die Inanspruchnahme der Steuerbefreiungen auch in Zukunft von der tatsächlichen Geschäftsführung abhängt, die der Nachprüfung durch das Finanzamt - ggf. im Rahmen einer Außenprüfung - unterliegt. Die tatsächliche Geschäftsführung muss auf die ausschließliche und unmittelbare Erfüllung der steuerbegünstigten Zwecke gerichtet sein und die Bestimmungen der Satzung beachten.

Dies muss auch künftig durch ordnungsmäßige Aufzeichnungen (Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben, Tätigkeitsbericht, Vermögensübersicht mit Nachweisen über Bildung und Entwicklung der Rücklagen) nachgewiesen werden (§ 63 AO).

Erläuterungen

Hierdurch erledigt sich Ihr Einspruch oder Ihr Antrag vom 23.06.2025.

Mit diesem Bescheid ändere ich den Bescheid vom 16.06.2025.

Rechtsbehelfsbelehrung

Die in diesem Bescheid enthaltenen Verwaltungsakte können mit dem Einspruch angefochten werden. Der Einspruch ist bei dem vorbezeichneten Finanzamt oder bei der angegebenen Außenstelle schriftlich einzureichen, diesem / dieser elektronisch zu übermitteln oder dort zur Niederschrift zu erklären.

Ein Einspruch ist jedoch ausgeschlossen, soweit dieser Bescheid einen Verwaltungsakt ändert oder ersetzt, gegen den ein zulässiger Einspruch oder (nach einem zulässigen Einspruch) eine zulässige Klage, Revision oder Nichtzulassungsbeschwerde anhängig ist. In diesem Fall wird der neue Verwaltungsakt Gegenstand des Rechtsbehelfsverfahrens.

Die Frist für die Einlegung eines Einspruchs beträgt einen Monat.

Sie beginnt mit Ablauf des Tages, an dem Ihnen dieser Bescheid bekannt gegeben worden ist. Bei Zusendung durch einfachen Brief gilt die Bekanntgabe mit dem vierten Tag nach Aufgabe zur Post als bewirkt, es sei denn, dass der Bescheid zu einem späteren Zeitpunkt zugegangen ist.

Bei Einlegung des Einspruchs soll der Verwaltungsakt bezeichnet werden, gegen den sich der Einspruch richtet. Es soll angegeben werden, inwieweit der Verwaltungsakt angefochten wird. Ferner sollen die Tatsachen, die zur Begründung dienen, und die Beweismittel angeführt werden.

Datenschutzhinweis

Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten in der Steuerverwaltung und über Ihre Rechte nach der Datenschutz-Grundverordnung sowie über Ihre Ansprechpartner in Datenschutzfragen entnehmen Sie bitte dem allgemeinen Informationsschreiben der Finanzverwaltung. Dieses Informationsschreiben finden Sie unter www.finanzamt.de (unter der Rubrik "Datenschutz") oder erhalten Sie bei Ihrem Finanzamt.

weitere Informationen

Öffnungszeiten:

www.finanzamt.rlp.de oder 02602/121-0

